

Erfahrungsbericht von Paula Deutschland

Besuch der PH FHNW im WiSe2019/20

Hoi,

ich bin Paula Deutschland. Im WiSe2019/20 habe ich als erste WAT-Studierende der TU Berlin die Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz (PH FHNW) wahrgenommen und bin für ein Semester nach Basel gegangen. Auf den folgenden Seiten habe ich versucht, meine Eindrücke in komprimierter Form etwas zusammenzufassen und einige Informationen einzustreuen.

Viel Spaß beim Lesen und auf dass euch ebenfalls die Reise- lust für ein Auslandssemester packen kann!



Vorbereitung

Für das Auslandssemester habe ich mich entschieden, da ich allgemein gerne reise und Neues kennenlernen. Aus Ermangelung an Alternativen musste ich mich für die Schweiz und die FHNW entscheiden. Hätte es andere Optionen gegeben, wäre die Schweiz wahrscheinlich nicht meine erste Wahl gewesen, doch letzten Endes bin ich dankbar dafür, da auch die FHNW (oder vielleicht gerade die FHNW) eine Kombination aus modernster Studiumgebung und spannenden Erfahrungs- und Reisemöglichkeiten bietet, die ich sehr genossen habe. Es war ein sehr freies, gut unterstütztes und bereicherndes Semester für mich.

Besondere Vorbereitungen brauchte es nicht. Auch wenn die Schweiz kein Erasmus-Land mehr ist, läuft die Bewerbung über eben jenes Verfahren. Es gibt kein gesondertes Bewerbungsverfahren. Was im Vorbereitungsprozess herausstach war der Umstand, dass ich bereits sehr früh den Kontakt zur Kooperationsverantwortlichen an der FHNW erhalten habe, was wahrscheinlich nicht üblich, jedoch ungemein wertvoll ist. Damit hatte ich mit Frau Ronsdorf von Beginn an eine Ansprechperson für alle Fragen. Sie hat sich auch darum gekümmert, mich in meine gewünschten Kurse einzubuchen. Für die Wahl der Kurse ist das Veranstaltungsverzeichnis sehr hilfreich, welches frühzeitig öffnet und Kursbeschreibungen für jeden einzelnen Kurs bietet (<https://www.fhnw.ch/de/studium/paedagogik/veranstaltungsverzeichnis-evv>).

Für die **Wohnungssuche** habe ich die Webseiten wgzimmer.ch und markt.unibas.ch verwendet (s.u.).

Anreise und Ankommen

Ich bin mit dem Zug angereist, was problemfrei funktionierte. Was an der FHNW ganz „schweiztypisch“ gut funktioniert ist die Organisation vor Ort. Wenn alles klappt, steht man somit zum Beispiel bei seiner Ankunft nicht allein auf dem Bahnhof, sondern wird von einem **Buddy** empfangen. Das erweist sich besonders dann als hilfreich, wenn man am Anfang evtl. noch kein Internet in der Schweiz hat. **Informiere dich unbedingt bei deinem Telefonanbieter**, da die Schweiz kein EU-Land ist und somit nicht von den Roamingkosten befreit ist! Manche Anbieter bieten für schmales Geld eine Erweiterung für die Schweiz an, was sich lohnt. Wenn nicht, wirst du dir wahrscheinlich eine schweizer SIM-Karte kaufen müssen.

Die **Sprache** ist sicher nur ein mittleres Problem, solange man die Menschen freundlich fragt, ob sie bitte Hoch-/Standarddeutsch reden könnten, wenn man sie nicht versteht, denn: Schweizer Dialekt kann schwer zu verstehen sein, die meisten können jedoch auch sehr gutes Hoch-/Standarddeutsch. Allein selber Hochdeutsch zu sprechen ist noch kein Garant dafür, dass dir auf Hoch-/Standarddeutsch geantwortet wird, da es gerade in Basel viele Deutsche gibt, die nur Hoch-/Standarddeutsch reden, jedoch Schweizerdeutsch verstehen. Also einfach freundlich nachfragen.

Die Orientierung ist in jeder neuen Stadt erst einmal gewöhnungsbedürftig. In der Schweiz funktioniert der öffentliche Verkehr jedoch sehr gut und ähnlich dem deutschen ÖPNV. Für den Anfang reicht zur Orientierung Google Maps, später bietet sich die SBB App an, die das Gegenstück zum DB-Navigator ist.

Die **welcome week** war außergewöhnlich gut durchorganisiert. (Das hört man ja selten von welcome weeks.) Es gab viel informativen Input und es war eine gute Chance, die anderen Erasmusstudierenden kennenzulernen und sich damit ein erstes Netzwerk aufzubauen.

Die Hochschule

Ich war am Campus Muttenz an der Pädagogischen Hochschule (PH). Der Campus hat erst im September 2018 geöffnet und ist entsprechend schick und modern. Ich habe mich in den Räumlichkeiten ausgesprochen wohlfühlt. Das WLAN ist auch dort eduroam. In der 7. Etage sitzt der IT-Service, wo man einmal hingehen kann, um sich die **Drucker einrichten** zu lassen. Außerdem gibt es dort besonders schöne Sitzbereiche. Allgemein gibt es in fast jeder Etage mindestens einen großen Tisch, an dem man arbeiten kann. Auch sehr zu empfehlen ist die 12. Etage – arbeiten und Verpflegung (kleine Kantine und mehrere Mikrowellen) mit Aussicht. Oder auch gleich die Dachterrasse dort. Eindeutig meine Lieblingsetage.

Ebenfalls gut zum Arbeiten ist die Bib in der 3. Etage. a) Kann man alle seine Sachen mit reinnehmen und b) ist dort eigentlich immer ein Platz frei. Kein Vergleich zu unserer VW-Bib.

Vieles erschließt sich von selbst, da die Raumnummerierung z.B. mit den Himmelsrichtungen funktioniert.

08.O.01 = 8. Etage, Osten, Raum Nr. 1 (N = Norden, S = Süden, W = Westen und M = Mitte)

Anders als an der TU, wird an der PH in fast jedem Seminar ein Leistungsnachweis (LNW) gefordert, der oft als Gruppenleistung zu erbringen ist. Das hat wie üblich seine Vor- und Nachteile. Bei der **Benotung** gibt es pass/fail oder eine Bewertung in 6er-Skala. Wenn du irgendwo eine Note benötigst, statt pass/fail, sag das deiner/deinem Dozentin/en und melde es bei der Kanzlei der PH. Die kennen das Anliegen von Erasmusstudierenden und können es weitergeben. Das hilft dir vor allem auch, um dir zwei Seminare als ein vollständiges Modul an der TU anerkennen zu lassen. Mehr zu möglichen Seminaren und Anrechnungen in einem separaten Infodokument.

Folgende Veranstaltungen habe ich besucht:

Art*	Veranstaltung an der FHNW	TUB Äquivalenzveranstaltung
Bachelor		
SEM	Medien und Informatik 1 – digitale Werkzeuge im Unterrichtskontext (benotet) 0-19HS.P-B-SEK1-SEMI11.EN/BBb	ALBA-P7 Neue Technologien
SEM	Aspekte der fachgerechten rationellen und nachhaltigen Haushaltsarbeit (pass/fail) 0-19HS.P-B-SEK1-FWWAH18.EN/BBa	ALBA-WP1 Verbraucherpolitik
SEM	GL von Essen und Ernährung (benotet) 0-19HS.P-B-SEK1-FWWAH11.EN/BBa	ALBA-WP2 (I/II)
SEM	Ernährungsbildung mit Schwerpunkt Nahrungszubereitung (pass/fail) 0-19HS.P-B-SEK1-FDWAH13.EN/BBa	ALBA-WP2 (II/II)
PR	International Welcome Week 2019 (pass/fail) 0-19HS.W-B-IM-001518S1.SN	Freier Wahlbereich
SEM	Bildung für Nachhaltige Entwicklung am Gymnasium – konkrete Umsetzungen einer fächerübergreifenden Leitidee (pass/fail) 0-19HS.P-D-SEK2-WBWA110.EN/BBa	Freier Wahlbereich
SEM	Mehrsprachigkeit: Sprachunterricht in mehrsprachigen Klassen (pass/fail) 0-19HS.P-B-KU-FDDE23.EN/BBa	<i>Freier Wahlbereich, wenn pass/fail</i>
SEM	Chancengleichheit- Wie die Gestaltung des Unterrichts Chancen ermöglicht und nimmt (pass/fail) 0-19HS.P-D-SEK2-EWIL11.EN/BBb	<i>Freier Wahlbereich, wenn pass/fail</i>
Master		
VL	Bedingungen und Wirkungen von Lehr- und Lernprozessen (benotet) 0-19HS.P-B-SEK1-EWBU11.EN/BBa	(Ma) LISS-G GL der Lern- und Motivationspsychologie
SEM	Inklusive Unterrichtsgestaltung: Sprachliche Diversität anerkennen und nutzen (pass/fail) 0-19HS.P-B-PRIM-EWIB31.EN/BBb	(Ma) LISS-G Inklusiver Unterricht unter den Bedingungen...
SEM	Private Haushalte in der Marktwirtschaft (pass/fail) 0-19HS.P-B-SEK1-FWWAH17.EN/BBa	ALMA-WP3 Vertiefung
VL	Behinderung und Inklusion im Kontext von Schule und Gesellschaft (benotet) 0-19HS.P-B-SEK1-EWIK11.EN/BBa	Freier Wahlbereich
SEM	Mehrsprachigkeit: Sprachunterricht in mehrsprachigen Klassen 0-19HS.P-B-KU-FDDE23.EN/BBa	<i>Freier Wahlbereich, wenn benotet</i>
SEM	Chancengleichheit- Wie die Gestaltung des Unterrichts Chancen ermöglicht und nimmt 0-19HS.P-D-SEK2-EWIL11.EN/BBb	<i>Freier Wahlbereich, wenn benotet</i>

+ 2 Didaktikseminare in Spanisch, die ich mir in meinem Zweitfach anrechnen lassen konnte.

*(SEM = Seminar, VL = Vorlesung, PR = Projektwoche)

Ausschnitt aus dem Learning Agreement:

The Sending Institution (Heimathochschule)		The Receiving Institution (Gasthochschule)	
Name	Technische Universität Berlin	Name	Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW Pädagogische Hochschule
Erasmus code	D BERLIN02	Erasmus code	011
Address	Straße des 17. Juni 135, 10623 Berlin, Germany	Address	Bahnhofstr. 6 CH 5210 Windisch
Contact person name	Mrs. Nicole Schimko	Contact person name	Frau Miriam Ronsdorf
Country (code)	Germany (DE)	Country (code)	Switzerland (CH)
Faculty	Faculty I	Faculty	
Department		Department	
Contact person name	Herr Ulf Schrader	Contact person name	Frau Miriam Ronsdorf
Contact person e-mail / phone	schrader@tu-berlin.de	Contact person e-mail / phone	miriam.ronsdorf@fhnw.ch

So muss tendenziell der 1. Abschnitt des Learning Agreements aussehen. Sicherheitshalber sollte alles noch einmal kontrolliert werden, da es immer zu Veränderungen kommen kann.

Wohnen und Essen

Meine WG habe ich über wgzimmer.ch und markt.unibas.ch gesucht und letztlich durch einen glücklichen Zufall gefunden. Ich habe nur nach möblierten Zimmern geschaut. Als Erasmus-studi, der/die nur ein paar Monate bleibt, hat man natürlich schlechtere Karten als eine Person, die etwas für langfristig sucht. Daher braucht man Geduld und unter Umständen Kompromissbereitschaft. Ich habe mehrere Monate im Vorfeld angefangen zu suchen und dann immer wieder nach neuen Ergebnissen geschaut. Letztlich habe ich in der Sankt Jakobs-Strasse 106 eine Wohnung gefunden. Das ist ein Gebäude, das heute der wove gehört und in dem es somit nur Studierenden-WGs gibt. Wenn man dort etwas sieht, lohnt es sich nachzufragen, da das Haus sehr nah am Campus Muttenz ist und es immer wieder Ein- und Auszüge gibt. Günstig sind die Zimmer jedoch auch nicht. Ich habe 550 CHF pro Monat gezahlt (normal kostet das Zimmer 615CHF, es war eine private Regelung). Man kann auch weiter weg von Basel suchen, was ich jedoch nicht empfehlen würde, da viel in der Stadt passiert und pendeln zusätzlich ins Geld geht.¹

Zur Verpflegung: Die am weitesten verbreiteten Supermärkte sind Migros (eher preiswert für die Schweiz) und Coop (etwas höherpreisiger). Dann gibt es als Discounter noch Denner und Aldi. Achte darauf, dass die Läden in der Schweiz deutlich früher schließen als in Deutschland! Wer in Basel wohnt, kommt auch mit der Tramlinie 8 nach Weil am Rhein, Deutschland. Da geht gefühlt die halbe Basler Bevölkerung an den Samstagen einkaufen, da sich die deutschen Preise deutlich von den schweizer Preisen unterscheiden.

Freizeit

Da gibt es z.B. das Erasmus Student Network (**ESN**), das an der FHNW sehr engagiert funktioniert und viele Veranstaltungen plant. Wahrscheinlich wirst du es am Ende der welcome

¹ Da die Schweiz eine andere Währung hat, fallen tendenziell Überweisungsgebühren an. Aus diesem Grund habe ich meine Miete gleich am Anfang für alle Monate überwiesen, um nur einmal die Gebühr zu bezahlen.

week kennenlernen. Sich diesen Veranstaltungen anzuschließen, lohnt sich! Wandern, Städteausflüge, PubCrawls, Bahnrally, Skitour, Besuch ausgesuchter Veranstaltungen, gemeinsame Essen und vieles mehr.

Für den sportlichen Ausgleich ist der **Hochschulsport** gut geeignet. Es gibt viele regelmäßige Trainings, die man kostenfrei und ohne Voranmeldung und Bindung besuchen kann. Wer am Campus Muttenz studiert, findet auch viele Angebote, die direkt im Untergeschoss des Campus stattfinden. Auch das Angebot von der Universität Basel kann mitgenutzt werden. Die kostenpflichtigen Kurse haben jedoch Anmeldezeiten, die man beachten sollte. Also am besten schon einmal vor Semesterbeginn durch die Webseiten klicken. Es finden sich viele gute Angebote! (<https://www.fhnw.ch/de/die-fhnw/hochschulsport>, <https://universitaetssport.uni-bas.ch/sportbereiche>)

Zum **Reisen** gibt es viele Ziele. Was sich lohnt, ist meiner Meinung nach ein Halbtax-Abo, was quasi eine BahnCard50 ist und auch den Ermäßigungstarif im Nahverkehr miteinschließt. Und/oder für Spätreisende ein seven25-Abo, was man monatlich abschließen kann und womit man ab 19 Uhr den ÖPNV "kostenfrei" nutzen kann. (<https://www.sbb.ch/de/abos-billette.html>)

Persönliches Fazit

Allgemein: Die Schweiz ist ein Land, das viel Schönes zu bieten hat. Die sprachlichen Hürden können amüsierend herausfordernd sein, der Käse ist gut (unbedingt sollte man mindestens einmal Raclette und Fondue essen), die Hochschule attraktiv und das ESN ein geniales Team! Besonders gut fand ich ein vom ESN organisiertes Wanderwochenende und einen Schnupperkurs im Gleitschirmfliegen. Die Sportangebote allgemein haben mich überzeugt: Vom Hochschulsport habe ich einen Ruderkurs gemacht, den Geräteturnen- und Trampolin-Kurs habe ich genutzt, um mich mal im Trampolin springen auszuprobieren (was herausfordernd war, aber auch sehr viel Spaß gemacht hat) und wenn ich nicht zu viel zu tun hatte, bin ich einmal die Woche in einem Freiblock auch zum Functional Fitness gegangen. Und natürlich ist ein Semester für all das eigentlich viel zu kurz. Mein Tipp vor allem bei den kostenfreien Angeboten: probiert alles mal aus, es ist ohne Bindung.

Aus akademischer Sicht: Ich fand es spannend, einmal eine Pädagogische Hochschule kennenzulernen, neue Kurse und Strukturen zu erleben und mit den Kommilitonen über Vor- und Nachteile der jeweiligen Ausbildungen zu sprechen. Auch einmal zu verstehen, wie so ungefähr das Bildungssystem in einem anderen Land aufgebaut ist, erweitert den Horizont. Dafür fand ich das Seminar „Chancengleichheit - Wie die Gestaltung des Unterrichts Chancen ermöglicht und nimmt“ bei Sabrina Lisi ganz besonders gut, da es mir allgemein inhaltlich sehr gut gefallen hat und Schulsysteme verschiedener Länder verglichen wurden und auf den Prüfstand kamen.

Budget: Ich bin immer in Deutschland einkaufen gegangen, habe jedoch darauf geachtet, einigermaßen hochwertig einzukaufen. In Partys fließt bei mir nur sehr selten mal Geld. ESN-Veranstaltungen habe ich hier und dort mal mitgemacht und ein paar private Wochenendausflüge unternommen. Ich hatte mir auch das Halbtax-Abo geholt. Insgesamt hatte ich einen monatlichen **Ausgabenschnitt** von **ca. 750 CHF** (excl. Miete).²

Danke und viel Spaß den Nächsten!

² Tipp: Versuche deine Ausgaben mindestens grob mitzuschreiben, da du im Schlussbericht deinen Ausgabenschnitt angeben sollst. So war es zumindest bei mir. Ich habe dafür eine Finanzapp benutzt.